

Konzept zur Stundenplanung

1. Grundsätze der Unterrichtsverteilung

Bindend für die Unterrichtsverteilung ist die Stundentafel für die Grundschule, in der die Anzahl der zu erteilenden Unterrichtsfächer für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt ist.

Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Förder- und Teilungsstunden und der Integrationsstunden sowie der zulässige Stundenumfang für die Jahrgangsmischung SAPH ergeben sich aus schulorganisatorischen Regelungen, insbesondere

- der Grundschulverordnung
- der Verwaltungsvorschrift für die Zumessung von Lehrkräften an öffentlichen Berliner Schulen.

Die angegebenen Wochenstunden laut Stundentafel sind wöchentlich periodisch zu verteilen über das gesamte Schuljahr.

Der Unterricht in der Schulanfangsphase findet in Blöcken statt, die das fach- und jahrgangsübergreifende Lernen zulässt. Hierbei ist die unterschiedliche Stundenanzahl für Klasse 1 und Klasse 2 laut Stundentafel einzuhalten.

Die Unterrichtsverteilung wird gemeinsam mit dem feststehenden Team der SAPH (bestehend aus den Lerngruppenleiterinnen, den Sonderpädagogen und einer weiteren Lehrerin) geplant. Der Vertretungseinsatz dieser Lehrerinnen in anderen Klassenstufen sollte vermieden werden.

In den Jahrgangsstufen 3-6 wird in flexiblen Blöcken unterrichtet, bindend für die Unterrichtsverteilung ist der Klassenlehreinsatz montags im ersten Block und nach Möglichkeit freitags im letzten Block. Grundsätzlich ist der Einsatz des Klassenlehrers für 8-10 Wochenstunden in der eigenen Klasse zu planen (vgl. Grundschulverordnung).

In den Klassenstufen 5 und 6 sollte in allen Fächern der Fachlehreinsatz realisiert werden.

Die Fächer Geografie und Geschichte werden epochal unterrichtet: in Klasse 5: 2 Wochenstunden Geografie und 1 Wochenstunde Geschichte, in Klasse 6: 1 Wochenstunde Geografie und 2 Wochenstunden Geschichte.

2. Grundsätze des Stundenplanbaus

Ausgehend von den vorgegebenen Schwimmzeiten für die Klasse 3 und den anfallenden Sportstunden (teilweise Hallenbelegung mit zwei Klassen parallel notwendig) werden die Stunden gleichmäßig verteilt.

Die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften finden periodisch in der Woche – wenn möglich jeden Wochentag – zu unterschiedlichen Stundenzeiten statt.

Die Fächer Geografie, Geschichte und Musik sollten möglichst gleichmäßig auf die Woche verteilt und keine Randstunden sein.

Das Fach Kunst und 2 Wochenstunden Deutsch werden – wenn umsetzbar – in Blöcke gesetzt.

Bei der Unterrichtsverteilung sollte ein angemessener Wechsel von musischen und naturwissenschaftlichen Unterrichtsstunden gegeben sein.

Die Unterrichtszeiten und festgelegten Pausen sind durch die vorgegebene Tagesstruktur geregelt, die mit den entsprechenden Gremien abgestimmt wurde.

Bei Nichtausschöpfung des Stundensolls der Lehrer werden so genannte „Anwesenheitsstunden“ im Stundenplan gesetzt, die in Vertretungssituationen zuerst greifen.

Der Stundenplan der Lehrerinnen und Lehrer sollte, wenn möglich, nicht mehr als 3 Springstunden enthalten.

Anke Dethloff
Konrektorin